

**Protokoll Nr.02-2021/26**

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Sport, Jugend, Kultur und Senioren der Samtgemeinde Gartow am Mittwoch, den 17. November 2022, um 18:30 Uhr in Gartow, Grundschulgebäude (Aula)

- *Auszug* -

Anwesend sind:

a) vom Ausschuss

Ratsherr Gallei	- Vorsitzender -	
Ratsfrau Geldmacher		
Ratsherr Schönfeld		
Ratsfrau Fabel		ab TOP 2
Ratsherr Köhler		- i.V. für Ratsfrau Jirjahlke
Frau Vey	(Konrektorin)	
Frau Schäfer	(Elternschaft)	
Frau v. Imhoff	(ber. Mitglied/Netzwerkgruppe Asyl)	ab TOP 6

b) von der Samtgemeindeverwaltung

Samtgemeindebürgermeister Järnecke  
Bürgeramtsleiter Haas  
Verwaltungsangestellte Ahrends - Protokollführerin -

c) Gäste

Herr Schermuly und Frau Harms vom Landkreis Lüchow-Dannenberg  
Herr Peyko

**TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung durch den Vorsitzenden des Ausschusses**

Herr Gallei eröffnet um 18.30 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung, sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses am 02.02.2022**

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses vom 02.02.2022 wird mit 5 Ja-Stimmen -einstimmig- genehmigt.

**TOP 3: Erste Einwohnerfragestunde (bei Bedarf) zu den Tagesordnungspunkten**

Es werden keine Fragen gestellt.

## **TOP 4: Sachstand Umsetzung Digitalpakt an Gartower Schulen** **(Vortrag Landkreis)**

Frau Harms ist seit dem 01.10.2022 beim Landkreis beschäftigt und berichtet über den aktuellen Stand zum Digitalpakt an der Schule.

Sie nennt die Kosten und den Zeitplan. **Die Informationen dazu finden Sie in der beiliegenden Präsentation.**

Ausführungen durch Frau Harms:

Die Förderung für den Ausbau der Digitalisierung an Schulen läuft bis Ende Mai 2023.

Sollten einige Baumaßnahmen noch nicht abgeschlossen sein, dürfen diese bis Ende Mai 2024 vollendet werden.

Vor Beginn der Planung sind Fachleute durch die Schule gegangen, um sich ein Bild zu machen, wie es sich am besten umsetzen lässt. Hier in Gartow ist es sinnvoll, die Umsetzung der informationstechnischen Versorgung gemeinsam zu nutzen, Oberschule und Grundschule mit den technischen Geräten, Leitungen usw. zusammen auszustatten.

Frau Harms erläutert ihre Präsentation.

... bittet um die Vergabeergebnisse der Grundschule, das diese bitte an die SG Gartow weitergegeben werden.

... fragt an, ob Baumaßnahmen auch während der Schulzeit anfallen können.

Dies bejaht Frau Harms.

Eine Abstimmung mit den Firmen, bzw. eine rechtzeitige Information, wann welche Firma in der Schule arbeiten wird, wäre wünschenswert, damit die Schulleitung reagieren kann.

Frau Harms erläutert die Kosten, siehe Präsentation.

... fragt dazu, ob es eine Vorfinanzierung durch den Landkreis gibt. Beantragung und Abrechnung der Fördermittel durch den LK und dann eine Abforderung des Eigenanteils von der SG Gartow. Oder muss die SG die Fördermittel im Haushalt einstellen und vorfinanzieren?

Frau Harms antwortet, dass die Fördergelder über den Landkreis abgerufen werden.

Herr Schermuly ergänzt, dass die Vorfinanzierung über das Gebäudemanagement laufen müsste, da dieses die Maßnahmen durchführt. Es wird aber noch einmal genau nachgefragt und die SG informiert.

... fragt weiter, wie es sich mit den Kosten für die Elektrotechnik und Umrüstung auf den Nullleiter verhält ca. 200.000 €. Diese Kosten sind doch noch separat zu sehen oder?

Diese Kosten müsste man wohl separat sehen, hier muss aber auch einmal genau nachgefragt werden beim Gebäudemanagement, antwortet Frau Harms.

... fragt, was genau sich hinter der Umsetzung Digitalpakt verbirgt.

Frau Harms sagt, dass es für die Förderung der Digitalisierung bestimmte Richtlinien gibt, z.B. wie viele Steckdosen, welche Verkabelung usw. Das steckt dahinter.

Die handwerklichen Leistungen sind dort mit enthalten.

... fragt, wovon ... spricht.

Er meint die Elektrosanierung, diese ist nicht in der Umsetzung des Digitalpaktes enthalten.

Dies bestätigt Frau Harms.

Die Ausschussmitglieder würden hier gern die geplanten Kosten wissen, damit man weiß, was im Haushalt der Samtgemeinde Gartow einzuplanen ist.

Es wird erklärt, dass die Leitungen so oder so erneuert werden müssen und alles in eins neu

verlegt wird. Das Gebäudemanagement plant dies alles für die Schule mit, obwohl sie es nicht müssten.

Die Planungen, Ausschreibungen und Kosten werden an Herrn Haas mitgeteilt und die Mitglieder des Ausschusses dann durch ihn informiert.

### **TOP 5: Vorstellung des neuen Behindertenbeauftragten Malte Illner**

Die Vorstellung entfällt, da Herr Illner nicht anwesend ist. Diese wird in der nächsten Sitzung, im Januar/Februar, erfolgen.

### **TOP 6: Beteiligungsmethoden im politischen Kontext** (Vortrag Maik Peyko)

Herr Peyko stellt sich und die Beteiligungsmethoden vor.

Gemäß §36 NKomVG sollen Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die deren Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligt werden.

Gemeinden und Samtgemeinden sollen geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.

Herr Peyko berät Gemeinden, Landkreise, wie man Kinder und Jugendliche einbeziehen, einbringen und mit niederschweligen Methoden erreichen kann.

Wie kann man sie bei politischen Themen mitnehmen, ohne dass gleich ein Schwimmbad oder eine Skateranlage z.B. erwartet wird.

Das wäre dann ein Part den Herr Peyko übernehmen würde.

Schön wäre, möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen, die mitmachen und möglichst immer verschiedene Personen.

Am besten ist es, die Kids per Brief einzuladen, im Alter von 8 - 17 Jahren. Und wenn sie Post vom Bürgermeister erhalten, fühlen sich angesprochen.

Eine Möglichkeit wäre, dass die Kinder, Jugendlichen Ratssitzungen abhalten. Moderieren würden das Herr Peyko und der/die Bürgermeister/-in zum Beispiel.

Einfach ein Konzept zu erarbeiten und vorzulegen würde nicht funktionieren, denn jede Gemeinde, Samtgemeinde, jeder Landkreis tickt anders und hat andere Rahmenbedingungen.

Themen könnten z.B. sein Schulhof, Weg zur Schule = Mobilität. Das sind Themen, die z.T. auch in den Ausschüssen vorkommen, wo die Kids eingebunden werden können.

... sagt, dass er die Idee sehr gut findet und Lust darauf hat. Es werden ja hier mehrere Formen der Beteiligung diskutiert, wenn er das richtig verstanden hat.

Nach der Kommunalwahl 2021 wollten die Räte die Jugendlichen auch in die Parlamentsarbeit konkret einbinden, sogar mit einem Sitz in den Ausschüssen. Er fragt, ob Herr Peyko mit solch einem Projekt schon Erfahrungen gemacht hat.

Herr Peyko antwortet, dass er es beim Landkreis noch vorgestellt hat, wie ein Jugendrat aufgebaut werden könnte. Das wäre wirklich so der erste Schritt. Ob es funktioniert kann er nicht sagen. Er betreut Jugendparlamente und Jugendbeiräte, da klappt es, dort sitzen auch Jugendliche in gewissen Ausschüssen. Hier ist ein Jugendforum vorausgegangen und die Kids haben sich dafür interessiert. Das kann hier in Gartow ganz anders sein.

Zuerst sollte der Schritt gemacht werden, die Kinder und Jugendlichen einzuladen und zu schauen, wie das Interesse ist, was sie wirklich auch möchten. Darauf baut dann alles andere auf.

... sagt, dass sie die Idee sehr gut findet. Sie erklärt, dass in Gartow gerade ein Diskussionsprozess stattfindet, Projekt Gartow 2034, wo wollen wir eigentlich hin. Hier wurden ganz gezielt die jungen Leute um die 20 Jahre eingeladen. Tatsächlich sind auch alle eingeladenen gekommen und haben aktiv mitgearbeitet.

Herr Peyko sagt, dass man wirklich langsam und step by step anfangen muss. Denn Beteiligung muss auch gelernt werden.

Das Jugendforum ist eigentlich ein eigener Dialog. Die Bürgermeister und Herr Peyko laden dazu ein, man trifft sich und kommt ins Gespräch. Die Methode wäre hier Demokratiebildung. Es wird gezeigt, wie funktioniert politische Arbeit, wie kann ich mich Einbringen und verstehen.

... fragt, wann solche Workshops stattfinden könnten.  
So schnell wie möglich, vielleicht im I. Quartal 2023, sagt Herr Peyko.

Herr Järnecke wird sich am 06.12.2022 ein Votum in der Samtgemeinderatssitzung einholen, ob der Weg so eingeschlagen werden kann. Denn auch vom Samtgemeinderat kam die Forderung eine Jugendbeteiligung aufzubauen. Somit gibt es eine Rückkoppelung das es damit weitergehen kann und so wie hier besprochen, damit begonnen wird.

... fragt die Ausschussmitglieder, ob sie mit der Beteiligung der TEMP-Projekte, mit der Finanzierung der Fördermittel die der Landkreis eingeworben hat, das Projekt anzugehen.

Die Mitglieder des Ausschusses, die Elternvertretung und die Lehrerschaft empfehlen mit 7 Ja-Stimmen -einstimmig- dem Samtgemeindeausschuss dem Projekt zuzustimmen.

### **TOP 7: Sachstand Planung Kindergartenneubau**

Herr Haas informiert, dass die Bauleitplanung von der Samtgemeinde in Auftrag gegeben wurde und wird bearbeitet. Der Bauantrag wird von der Fa. Morgenstern vorbereitet. Das Ziel ist es im Sommer 2023 den ersten Spatenstich zu setzen.

Herr Järnecke sagt, dass er und Frau Geldmacher heute den Notartermin zur Übertragung des Grundstückes von der Gemeinde Gartow zur Samtgemeinde Gartow hatten.

Interessant wird sein, wie sich die Baukosten entwickeln.

Herr Haas sagt dazu, dass er darüber mit dem Planungsbüro Morgenstern gesprochen hat, die gerade in Neu Kalliß eine neuen Kita-Bau begleitet haben. Die Kosten lagen bei den geplanten Zahlen, es gab keine Teuerungen. Die Baukosten stagnieren wohl eher.

... fragt, aufgrund der doch steigenden Kinderzahlen, ob eine Erweiterung der Kita möglich wäre, wenn Bedarf besteht.

... antwortet, dass schon mit 5 großen Gruppenräumen geplant und gebaut wird, und es auch einen Puffer gibt, um im Bedarfsfall erweitern zu können.

## **TOP 8: Bericht aus der Netzwerkgruppe Asyl**

Frau von Imhoff berichtet, dass derzeit ein Deutschkurs mit 6-8 Personen in Holtorf im Pfarrhaus stattfindet.

Die Idee ist, über die Volkshochschule oder die ländliche Erwachsenenbildung einen regulären Kurs in Gartow anbieten zu können.

Inzwischen sind 83 Personen, Flüchtlinge, in der Samtgemeinde Gartow angekommen.

Vor gut einer Woche erst 16 Personen, davon 9 Kinder. Die Schule hat sofort reagiert und einen Klassenraum/Förderraum eingerichtet.

Frau Vey ergänzt, dass die Schule den Förderraum umgestaltet hat mit 10 Sitzplätzen, dazugehörigen Schränken und entsprechendem Material. Die Lehrerin die dort unterrichten soll, der Stundenplan wurde dahingehend angepasst.

Es gibt derzeit kein extra Personal, eine Lehrerin der Grundschule übernimmt den Deutschkurs für die Kids.

Frau von Imhoff erklärt, dass die Kids z.T. noch nicht einmal schulisch geprägt sind. Das sie bisher wohl keine Schule besucht haben. Das ist wirklich eine Herausforderung und toll, dass sich so gekümmert wird.

Auch bei den Ukrainern gibt es extreme Unterschiede im Gesellschaftsstand.

Der Ukraine-Treff wird derzeit in Brünkendorf durchgeführt, da das Tennisheim in Gartow Winterpause hat. Vor gut 14 Tagen haben 35 Personen teilgenommen. Es wurden Kontakte geknüpft.

Ganz toll und entlastend ist für die Netzwerkgruppe auch, dass der Kirchenbus für Transporte zur Verfügung steht. Da viele Behördengänge auch in Lüchow durchgeführt werden müssen.

Ebenso ist das Bürgermobil der Gemeinde Höhbeck immer mit dabei, wenn Fahrten anstehen.

Frau von Imhoff freut sich sehr über das Engagement der Leute hier vor Ort.

Sie erwähnt auch alle anderen Flüchtlinge die in der Samtgemeinde leben, die hier z.T. schon mehr eingewachsen sind. Bei einigen ist allerdings noch erhebliche Hilfe nötig. Da sie, wenn sie nach Deutschland kommen, keine Sprachkurse belegen dürfen. Sie bekommen die Kurse nicht, weil sie noch nicht angemeldet sind und keinen Status haben. Erst wenn klar ist, ob sie bleiben können und welchen Status sie kriegen, dann kann ein Deutschkurs beantragt werden. Nur leider gibt es derzeit nicht genügend Lehrer, somit dauert alles etwas länger.

Frau von Imhoff merkt an, dass wieder dringend Sachspenden benötigt werden. Finanziell sieht es derzeit noch ganz gut aus bei der Netzwerkgruppe, durch die Spende über den Sozialausschuss. Sie bedankt sich noch einmal dafür.

... spricht auch ein großes Dankeschön an die Netzwerkgruppe Asyl aus.

... merkt an, dass es auch Intention der Gemeinde Höhbeck durch die Aufnahme in Pevestorf war, dass die Turnhalle in Lüchow als Ankunfts-lager geschlossen und wieder für den Schulsport freigegeben werden kann. Allerdings hat das nicht funktioniert, es fand eine Verlegung aus der vom DRK betriebenen Unterkunft in Steine statt. Ihm ist das Umsiedlungsverfahren noch nicht ganz klar und die Turnhalle ist nicht leer gezogen. Es ist zu klären, welche gegenläufigen Interessen es hier gegeben hat. Er wollte hiermit auch den Konflikt zwischen dem Landkreis und den Samtgemeinden entschärfen. Denn die Bewältigung dieser Aufgabe ist nur miteinander möglich.

## **TOP 9: Mitteilungen, Anträge und Anfragen**

... fragt zur Bushaltestelle, aufgrund der Beschwerde der Familie ..., das der Zaun dort immer mehr demoliert wird.

Da die Pufferzone mit Sträuchern und Bäumen nicht mehr vorhanden ist. Es handelt sich um einen privaten Zaun. Könnte dort in dem Bereich wieder etwas angepflanzt werden, damit der Zaun etwas geschützt ist.

... sagt, dass sich dort eine Lösung findet und vermutlich am besten wirklich wieder Anpflanzungen getätigt werden.

... spricht das „Matschloch“ an der Bushaltestelle noch einmal an.

Die Kinder spielen dort immer, betreten den Bus und dieser ist dann natürlich sehr dreckig. Schön wäre, dafür eine Lösung zu finden, dass die Kids dort nicht rankommen.

... erklärt, dass es sich um eine Sickermulde handelt, es gibt in der Schulstraße keine Straßenentwässerung, deswegen ist die Mulde dort.

... sagt, dass es doch darum geht, ob man die Sickergrube mit einzäunen kann oder nicht.

... schlägt einen kurzen vor Ort Termin vor. Damit das Problem gelöst werden kann.

### **TOP 10: Zweite Einwohnerfragestunde (bei Bedarf) zu den Tagesordnungspunkten und anderen Angelegenheiten**

... sagt, dass sie sich gefragt hat, wenn eine Schule eine Außenstelle hat, dann bekommt die Außenstelle, die eigentlich eine eigenständige Schule ist, auch keine Fördersumme von 30.000 € für den Digitalpakt?

Tatsächlich nicht, antwortet ... . Es verhält sich so wie hier mit der Grund- und Oberschule.

Weiterhin spricht sie die Temperaturen in der Turnhalle an. Es ist sehr kalt.

Zuständig ist hier der Landkreis.

... sagt, dass da am besten Kontakt mit dem Landkreis aufgenommen wird oder erst einmal der Hausmeister dazu befragt.

... nimmt die Frage mit.

Sitzungsende: 20:18 Uhr

Vorsitzender  
Matthias Gallei

Protokollführerin  
Dörte Ahrends

Anlagen: Aufstellung Kosten Digitalpakt  
Vortrag Beteiligungsmethoden